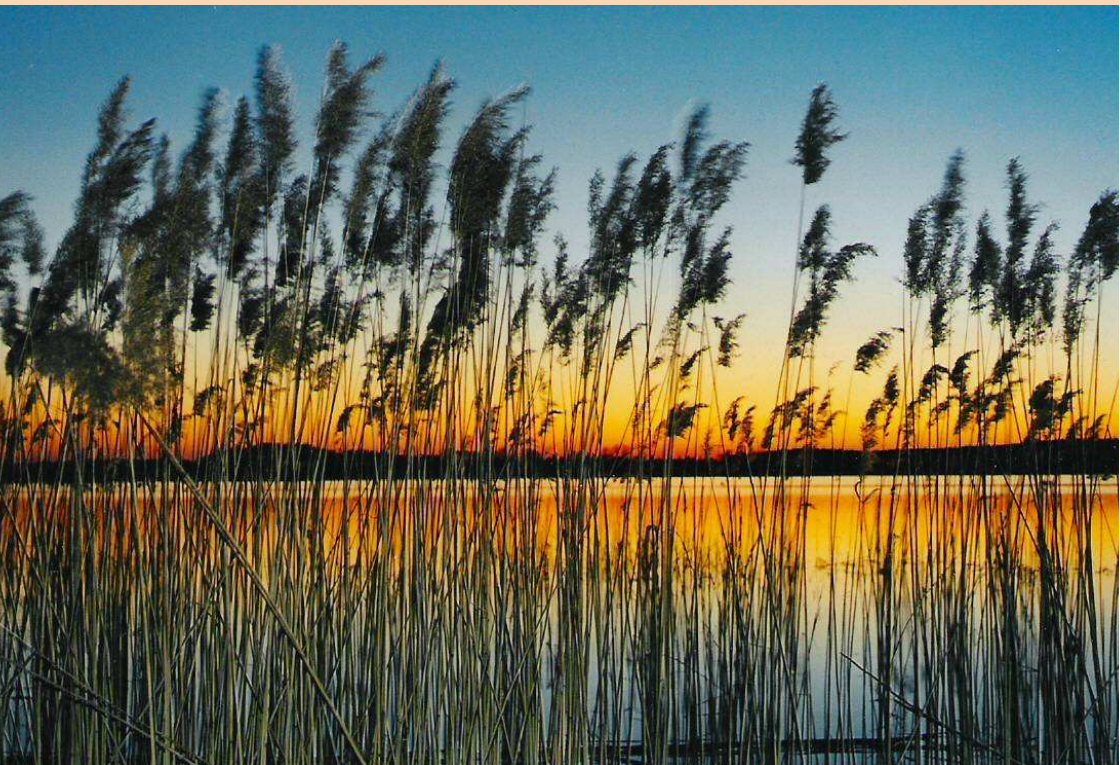


Serrahner Nachrichten

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Markus 10,45



Diakonisches Zentrum Serrahn e.V. (DZS) Serrahner Diakoniewerk gGmbH (SDW)

Am Pfarrhof 1
18292 Serrahn

Tel.: 03 84 56 / 6 25 - 0
Fax: 03 84 56 / 6 25 - 40
Email: info@dzs-ev.de
Internet: www.dzs-ev.de



Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Markus 10,45

Liebe Geschwister und Freunde!



Eine Begebenheit ist mir in guter Erinnerung geblieben, die ich vor einigen Jahrzehnten erlebt habe.

An einem sonnigen Sommertag feierte ein Gemeindeverband ein Fest. Viele Gäste sind gekommen. Nach einem fröhlichen Festgottesdienst sollten die Räumlichkeiten schnell mit Tischen bestellt werden, damit das gemeinsame Mittagessen stattfinden konnte.

Ein gut gekleideter Mann legt Anzugsjacke und Schlips ab und hilft tatkräftig bei den Umbauarbeiten mit. Die örtlichen Mitarbeiter staunten, dass der unbekannte Gast so tüchtig anpackte und überlegten, wer es wohl sein könnte. Keiner traute sich zu fragen und so integrierten sie ihn in ihre Arbeitsaufgabe. Am Nachmittag staunten einige Mitarbeiter nicht schlecht, die den fleißigen Helfer sogar per „du“ angesprochen hatten. Der Moderator bittet in der Nachmittagsveranstaltung den Bischof der Region um ein Grußwort. An das Rednerpult trat, nun wieder in Schlips und Kragen, der fleißige Helfer aus der Mittagspause.

Diese Begebenheit passt zu unserem Monatsspruch. Geht es nicht häufig unter uns anders zu? Sind wir nicht lieber präsent, wenn wir be-

dient werden? Wie sieht es aus, wenn zu ehrenamtlichen Diensten aufgerufen wird?

Jesus sagt uns in seinem Wort:

1. Er ist nicht gekommen, sich bedienen zu lassen.
2. Er ist gekommen, uns zu dienen.
3. Er opferte sein Leben am Kreuz auf Golgatha, um uns zu erlösen.

Es ist Freudenbotschaft für dich und für mich. Wenn das stimmt, dass Jesus mich durch seinen Kreuzestod erlöst hat von Sünde, Tod und Teufel, dann darf ich seine Gesinnung auch für mein Leben gelten lassen.

Den Leitspruch der Diakonissen: „Mein Lohn ist, dass ich dienen darf.“ verstehen wir so auch besser.

Vielen Menschen wurden die Diakonissen zum Segen. In Kirche und Gesellschaft ist ihr Dienst viel zu wenig gewürdigt worden. Häufig haben sie den aufopferungsvollen Dienst für ein geringes Taschengeld getan.

In unserer heutigen Gesellschaft wird viel vom Ehrenamt gesprochen, aber es gibt zu wenig Mitmacher.

Jesu Tat für uns und sein Wort motivieren uns zum Dienen. Die Nöte und Probleme in unserer Welt werden nicht kleiner, sondern größer.

Jesus will uns als seine Zeugen gebrauchen, Not zu lindern und Hilfe anzubieten.

Der Herr selbst wird dabei die Kraftquelle bleiben und seinen Segen schenken.

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Brettin

Umsetzung der Ergebnisse des Freundeskreistreffens

Im September 2011 fand in Serrahn das 1. Freundeskreistreffen statt (wir berichteten in der letzten Ausgabe). In den vergangenen Monaten war der Vorstand dann damit beschäftigt, die Ergebnisse des Freundeskreistreffens umzusetzen und neue Projekte zu planen.

Internetseite

Die Teilnehmer des Freundeskreistreffens hatten vorgeschlagen, den Internetauftritt des Diakonischen Zentrums umfassend zu überarbeiten und der Seite eine neue Struktur zu geben. Gemeinsam mit Toaster Internetdienstleistungen wurde ein übersichtlicher Aufbau für die neuen Aufgaben des Vereins und ein ansprechender Auftritt gefunden. Es besteht nunmehr die Möglichkeit online auf die Ausgaben der „Serrahner Nachrichten“ zuzugreifen, die Flyer des Freundeskreistreffens und des Begegnungscafés herunterzuladen, sowie Aktuelles aus dem Vereinsleben zu erfahren. Die Seite ist seit Anfang März völlig überarbeitet unter der bisherigen Adresse: www.dzs-ev.de zu finden.

Biographieprojekt

Eine weitere neue Idee, die aus dem Freundeskreistreffen entstanden ist, ist das sogenannte Biographieprojekt. Hunderte Menschen haben Serrahn innerhalb vieler Jahre kennengelernt und Veränderung erfahren. Wir möchten diese Erfahrungen sammeln und an andere Menschen, die vielleicht gerade mit Abhängigkeitserkrankungen zu kämpfen haben, weitergeben. Dazu werden wir

die gesammelten Berichte in das Internet stellen, wobei jeder Mitwirkende frei entscheiden kann, ob er dies mit seinem Namen oder anonym tun möchte.

Sinn des Biographieprojektes ist es,

...bei
diesem
Projekt
mitwir-
ken...

dass Menschen die vom Alkohol frei geworden sind, ihre Geschichte zur Verfügung stellen. Wir wollen damit anderen Menschen Mut machen und zeigen, wie Wege aus Abhängigkeit, Sucht und Zwang hin zum Leben und zur Freiheit möglich sind. Schön wäre es, wenn die Berichte durch ein Foto ergänzt würden.

Wenn Sie selbst in Serrahn Befreiung erfahren haben und einen Neuanfang wagen durften, sind Sie herzlich eingeladen, bei diesem Projekt mitzuwirken!

Auf dem Jahresfest am 27.05.2012 wird das Biographieprojekt einen eigenen Stand haben und ein Fotograf anwesend sein, so dass jeder, der möchte, auch vor Ort an dem Projekt teilnehmen kann. Ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer Internetseite unter „Projekte – Biographieprojekt“.

Dabei kommt es uns nicht darauf an, dass Ihr Text besonders schön geschrieben ist oder besondere Erlebnisse geschildert werden. Jede einzelne Erfahrung mit dem Diakonischen Zentrum Serrahn ist für uns wichtig und wertvoll.

Wir wollen ein langfristiges Archiv von Erinnerungen anlegen.

41 Jahre Serrahn sind eine lange Zeit und die soll in Form des Biographieprojektes festgehalten werden.

Gefängnisarbeit

Als Diakonisches Zentrum Serrahn wollen wir auch verstärkt im Gefängnis tätig werden. Bisher gibt es eine Gruppe von drei Frauen aus Serrahn, die monatlich in die Justizvollzugsanstalt Bützow fährt und dort mit einigen Frauen zum Kaffeetrinken, Spielen und Basteln und einer Andacht zusammen ist. Als Verein übernehmen wir die Fahrtkosten, um dieses Projekt zu unterstützen. Früher einmal gab es auch Besuche bei den männlichen Gefangenen. Die sind jedoch schon seit längerer Zeit eingestellt worden. Wir möchten versuchen, die Gefängnisarbeit wieder zu beleben und uns als Verein dort einzubringen.

Begegnungscafé und Freundeskreistreffen

Das erste Begegnungscafé startete am 10. März 2012 (siehe Bericht im Heft). Wir hoffen auf rege Teilnahme auch bei den nächsten Veranstaltungen (23.06.2012, 08.09.2011, 04.11.2012). Vor allem beim Freundeskreistreffen am 25.08.2012 wollen wir Weichen für die Zukunft unseres Vereins stellen und uns Zeit nehmen, um neue Projekte zu entwickeln und als Gemeinschaft zusammen zu wachsen.

Auch hierbei können Sie mitwirken:

Als Vorstand des Diakonischen Zentrums Serrahn haben wir schon von verschiedenen Seiten gehört, dass der lange Anfahrtsweg ein Treffen von nur zwei bis drei Stun-

den am Nachmittag für ein Begegnungscafé nicht rechtfertigen könne. Unserer Meinung nach lohnt sich die lange Anfahrt für einen solchen Nachmittag aber schon. Wir leben als Vereinsmitglieder und Serrahner Freunde vom gegenseitigen Austausch, vom Gebet und von der Begegnung mit Anderen und mit Gott. Wenn einige von uns aber nur zweimal im Jahr auf der Mitgliederversammlung und zum Jahresfest zusammenkommen, kann diese geistliche Gemeinschaft schwerlich zusammenwachsen. Wir können so kaum am Ergehen der Anderen Anteil nehmen: einfach weil wir sie nicht kennen.

Genau das soll sich durch die Begegnungscafés und das Freundeskreistreffen ändern. Beziehungen der Mitglieder und Freunde des Vereins untereinander und zu jetzigen und ehemaligen Patienten der Rehaklinik und anderen Einrichtungen in Serrahn sollen aufgebaut werden. Wir wollen als Diakonisches Zentrum Serrahn lebendig bleiben und dazu müssen wir uns einfach begegnen. Dass das in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern oftmals weite Wege mit sich bringt, sollten wir auf uns nehmen.

Sie werden sehen, es lohnt sich, dabei zu sein!

C.F.



Zusammenwachsen – zusammen wachsen!



Sie kennen sicher die Redewendung „ins kalte Wasser springen“. Es ging mir im letzten Jahr so, denn in relativ kurzer Zeit musste ich eine

Entscheidung treffen, welche nicht nur meine berufliche Laufbahn verändern würde, sondern auch mein komplettes Privat- und Familienleben!

Bisher war ich in der Rehaklinik anstellig, hatte ein sehr gutes Team und liebte meine Arbeit. Und doch hatte unser Herr etwas anderes mit mir vor. Er hatte schon für mich entschieden und eine Veränderung vorgesehen:

Ich sollte die Leitung der Freizeit- und Bildungsstätte übernehmen! Dass es nicht einfach wird, mitten in der Saison ein Haus zu übernehmen, wusste ich. Die Strukturen kennenlernen, Mitarbeiter leiten und führen, Gäste betreuen...! So viel Verantwortung!

Immer begleitete mich dabei: *Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.* (Mt. 28,20)

So war es auch, so wird es weiterhin sein! Vor welche Problematiken ich auch gestellt wurde, es gab eine Lösung!

Eine große Unterstützung waren und sind mir Sigrid Spengler, Gabriele Kohlstedt und Olga Bartelt. Diese Mitarbeiterinnen sind zum Teil schon viele Jahre im Freizeitheim und haben für jede Frage, die ich stellte,

eine Antwort. Ein ganz großes Dankeschön an Euch!

In den vergangenen Monaten haben wir zusammen Berge bestiegen, sind in Täler gefallen, haben uns wieder aufgerappelt. Wir sind zusammengewachsen, und ich weiß, jetzt werden wir zusammen wachsen! Noch oft werden wir uns die Haare raufen und doch schaffen wir das alles GEMEINSAM, denn auch hier begleitet uns Matthäus 28,20.

Ich möchte an dieser Stelle auch allen Kollegen außerhalb des Freizeitheimes danken, besonders aber meinem Mann Karsten und meinen beiden Töchtern! Danke auch an alle, die uns weiterhin im Gebet sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen!

Anja Steinbrink

AKTION ARCHE – Die Kinder-singwoche 2012 in Serrahn

Am Sonntag, den 12.02.2012 war für alle Kinder die Anreise für die Kinder-Singwoche in Serrahn. 29 Kinder aus den verschiedensten Ecken Mecklenburgs stellten bis zum 18.02.2012 das Musical „Aktion Arche“ auf die Beine. In den Proben zeigten sie ihre Freude am Singen.



Die Tage vergingen wie im Fluge. Jeden Tag gab es die Audienz (Stille

Zeit in kleinen Gruppen), die Zimmerkontrolle, eine Bibelarbeit über das, was Noah erlebt hat, natürlich die Proben, viel Programm und abends eine Gute-Nacht-Geschichte.

Wir haben viele schönen Sachen erlebt: eine ultimative Foto-Rallye durch Serrahn, Kreativangebote wie Filztiere basteln und das Bühnenbild erstellen, ein Würfel-Renn-Spiel im Freien, das große Farbenquiz, einen Filmabend „Spuren im Schnee“, ein Aktions- und Spiele-Abend „Alle an Bord“, einen Afrika-Abend und zum Abschluss einen Bunten Abend mit vielen bunten Beiträgen der Kinder. Ein Höhepunkt war auf jeden Fall die gruselige Nachtwanderung.



Geleitet wurde die KISIWO von Thomas und Gabi Bast sowie Annette Brettin. Kulinarisch versorgt wurden wir von Doris Blanckenfeldt. Ein großes Dankeschön an euch!

Doch am Samstag war es dann soweit. Die Kinder zeigten nun, was sie in der Woche gelernt hatten. Am Klavier wurden wir von Elisabeth Wolf begleitet.

Auch Quer- und Blockflöten halfen bei der musikalischen Umrahmung der Stücke. Das Musical, was ja von Noah, seiner Familie, dem Bau der

Arche und vielen Tieren handelt, wurde szenarisch umgesetzt. Es ist immer wieder beeindruckend, wie in so kurzer Zeit Lieder und Sprechrollen auswendig gelernt werden.

Dann hieß es Abschied nehmen, von all den alten und neuen Freunden. Aber wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr...

Lara & Pascale

Kinder-Überraschung

Martina und Heinz Nitzsche wollten sich vor einiger Zeit neue Brillen anfertigen lassen. Dabei kamen sie mit einer Güstrower Fielmann-Mitarbeiterin über ihre Arbeit in der Ukraine ins Gespräch. Sie gaben ihr Rundbriefe über die Ukrainearbeit. Als Nitzsches ihre Brillen abholten, wartete eine Überraschung auf sie. Alle Fielmann-Mitarbeiter hatten kleine Päckchen für AIDS-krankte Kinder in Mariupol gepackt und überreichten sie freudig. Zusätzlich sponserten sie noch jede Menge Fußbälle und Luftballons.



Strahlende Kindergesichter gab es dann im Januar, denn in Mariupol wird dann erst nach russisch-orthodoxem Kalender Weihnachten gefeiert.

Ute Sonnenberg

Meine Erfahrungen im Gutshaus Ave

Seit fast drei Jahren wohne ich jetzt mit meiner Tochter im Gutshaus Ave. Ich bin Alkoholikerin und wollte aus dem alten Umfeld raus um einen Neuanfang ohne Alkohol zu machen. Meine Tochter hatte meine Alkoholsucht auch mitbekommen und damit ging es mir nicht gut. Nach einer Therapie

2007 bin ich ein Jahr trocken geblieben, danach aber wieder rückfällig geworden. Im Jahr 2009 habe ich durch



meine Suchtberaterin eine Entgiftung im Klinikum Neubrandenburg gemacht. Dort wurde mir das Gutshaus Ave empfohlen und so bin ich schließlich zusammen mit meiner Tochter hier gelandet.

Das Gutshaus Ave ist ja ein christliches Haus und ich merke, dass Gott mir dabei geholfen hat jetzt schon fast drei Jahre trocken zu bleiben. Ich hatte schon vorher Kontakt zu Gott aufgenommen, als ich eine Selbsthilfegruppe in einer freikirchlichen Gemeinde besucht habe.

Danach habe ich meinen Glauben jedoch durch das Trinken wieder verloren. Hier im Gutshaus Ave habe ich meinen Glauben wieder gefunden und lese sogar in der Bibel. Vor kurzem habe ich einen Glaubensgrundkurs in der Gemeinde besucht. In Ave sind ja auch Andachten, Hauskreise und jetzt sogar Bibellesen.

Es tut mir gut wenn ich in Gemeinschaft bin. Meine Tochter hat sich jetzt auch eingelebt und sie kommt mit den anderen Bewohnern klar. Durch das Gutshaus Ave bin ich wieder selbständiger geworden und habe gelernt für meine Tochter mehr da zu sein (Hausaufgaben etc.). Ich habe auch gelernt offen über meine Probleme zu reden und sie nicht in mich „hinein zu fressen“.

Meine Tochter und ich wollen dieses Jahr uns eine eigene Wohnung suchen. Wir wollen hier in der Umgebung bleiben, da ich in meinem alten Umfeld rückfällig werden würde und davor habe ich Angst. Mir ist es wichtig nach meinem Umzug den Kontakt mit dem Gutshaus Ave und meiner Blaukreuzgruppe zu halten.

Ilona Lorentz

Neue Wege für Mariupol

In 11 Jahren haben Martina und Heinz Nitzsche wichtige Dienste in der Ukraine aufgebaut. An vier verschiedenen Orten in der großen Hafenstadt Mariupol gewinnen Menschen Perspektiven für ihr Leben, die bis in die Ewigkeit reichen.

Betroffene Kinder, Jugendliche, kranke und alte Menschen erleben durch diese Hilfe menschenwürdige Behandlung, die

6,15 €
pro Tag,
106,10 €
pro Monat

ihnen sonst oft versagt bleibt. Um dies dauerhaft sicherzustellen, wollen wir neue Wege gehen:

Christliche Gemeinden in Mariupol werden auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein, solche Hilfen selbst zu finanzieren. Dafür ist die wirt-

schaftliche Lage zu schwierig. Aber sie haben engagierte Gemeindeglieder, die mit enormem Einsatz den Menschen Gottes Liebe bezeugen. Mit staatlicher Unterstützung ist nicht zu rechnen.

Deshalb bieten wir Ihnen **Partnerschaften** an, mit denen Sie sich an der Hilfe des Blauen Kreuzes Ukraine beteiligen können.

Damit können Sie beitragen, dass Menschen am Rande der ukrainischen Gesellschaft bessere Lebens- und Entwicklungschancen erhalten. So entsteht etwas mehr Gleichgewicht zwischen Ost- und Westeuropa. Gleichzeitig fördern Sie so den gesellschaftlichen Wandel in Osteuropa. Zudem geschieht auf diese Weise Verständigung zwischen unseren Völkern ganz praktisch.

Unser erstes Partnerschaftsprojekt heißt:

Nachmittagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen im „Trailer“ (Hafenviertel).

Dies ist ein suchtmittelfreies Beschäftigungs- und Lernprojekt im Hafenviertel.

Im letzten Jahr kamen über 115 Kinder und Jugendliche hierher. Durchschnittlich kommen 35 Kinder pro Tag (Mo.-Fr. jeweils 6 Stunden) und 15 Jugendliche zweimal wöchentlich (jeweils 2 Stunden). Sie lernen hier gewalt- und suchtmittelfreies Sozialverhalten, sinnvolle Freizeitgestaltung; sie spielen und singen altersgemäß, beschäftigen sich mit Glaubens- und Sinnfragen.

Und sie bekommen täglich 2x Essen. Etliche von den Größeren haben inzwischen den Weg in eine christliche Gemeinde gefunden.

Inzwischen kommen samstags etliche Eltern zu Versammlungen, wo auch sie Wertschätzung erfahren, zu



essen bekommen und Impulse für die Neuausrichtung ihres Lebens erhalten.

Betreuungskosten für ein Kind:

6,15 € für einen Tag

106,10 € für einen Monat.

Wenn Sie gern eine Patenschaft für eine Anzahl von Tagen oder Monaten übernehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Frank Lehmann: Tel. 038456-625-15

f.lehmann@serrahner-dw.de

Sie können auch einen Dauerauftrag für das Ukrainekonto (s. letzte Seite) auslösen mit dem Vermerk „Patenschaft Trailer“.

Neues aus der „Alten Post“...



Seit dem 01. Oktober 2011 arbeite ich als Leiterin in der Übergangseinrichtung „Alte Post“ in Serrahn.

Ich bin 34 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Malchow. 2002 habe ich mein Studium zur Diplom-Sozialpädagogin er-

folgreich beendet und zunächst in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet.

Seit 2004 arbeite ich hauptamtlich in der Suchtkrankenhilfe und seit 2006 als Einrichtungsleiterin für die Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern: zunächst in der Einrichtung für chronisch mehrfachgeschädigte Suchtkranke „Haus Rügen“ in Dreschwitz und dann im Haus „Magnus Böttger“ in Düvier.

Aus persönlichen und familiären Gründen habe ich nunmehr die Leitung der Sozialtherapeutischen Vor- und Nachsorgeeinrichtung „Alte Post“ in Serrahn übernommen und freue mich auf eine neue berufliche Herausforderung.

Aber nicht nur die Leitung hat gewechselt, sondern auch die „Alte Post“ als Einrichtung wird sich umwandeln – von einer Einrichtung nach § 67 SGB XII für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen hin zu einer Einrichtung nach §§ 53, 54ff. SGB XII – Sozialtherapeutische Vor- und Nachsorgeeinrichtung für suchtkranke Frauen und Männer (Leistungstyp C1).

Diese Entscheidung komplettiert nun das Suchtkrankenhilfesystem des Serrahner Diakoniewerkes gGmbH als Tochter der Evangelischen Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern.

Sandra Boroczinski

...und aus Linstow

Die Belegungssituation hat sich weiter stabilisiert, auch wenn wir aktuell nur 15 Bewohner haben. Aber 2 Bewohner sind angemeldet und wir hoffen, dass die Genehmigung

durch den Kostenträger gut voran geht.

Zwei Therapiebereiche möchten wir diesmal kurz vorstellen.

Bewegungs- und Fitnessstraining wird regelmäßig angeboten, und unsere Bewohner sind mit Einsatz und Engagement bei der Sache: Volleyball, Tischtennis, Bewegung an Fitnessgeräten sowie Wandern in freier Natur. Es geht darum, wieder Vertrauen zum eigenen Körper zu finden, zu erfahren und dass man sich auf ihn verlassen kann.

Ein weiteres Angebot ist die **Ergotherapie**. Kreativität, Ausdauer und Koordination sollen wieder erlernt oder neu gestärkt werden. Durch verschiedene Materialien werden die Sensibilität des Auges und der Hände sowie die Koordination gefördert. Gleichzeitig dient das dem Ausdruck von Emotionen und Phantasien.



Wichtig ist für die Klienten, ihr eigenes Selbstwertgefühl zu steigern, verloren geglaubte Fähigkeiten neu zu entdecken, zu festigen und zu stabilisieren. Dabei ist immer wieder festzustellen, welche Talente in den Klienten schlummern.

Margit Borchardt

Erstes Begegnungscafé 2012

Am 10.03.2012 fand das erste Begegnungscafé im Konferenzraum der Serrahner Reha-Klinik statt. Um



die 30 Besucher hatten sich an den schön gestalteten Tischen eingefunden, um gemeinsam zu singen, Gemeinschaft zu erleben und natürlich den leckeren Kuchen zu genießen. Nach einer Einführung von Frank Lehmann gab Lothar Niewera Einblicke in sein Leben und erzählte von stattgefundenen Veränderungen. Nachdem ein Gast noch spontan ein Lied auf seiner Gitarre gesungen hatte, bediente sich jeder am Buffett und kam mit seinen Nachbarn ins Gespräch. Auch die ersten Anmeldungen für das Biographieprojekt konnten wir schon entgegennehmen. Als Vorstand blicken wir dankbar auf einen lebendigen Nachmittag zurück und freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Begegnungscafé im Juni.



Termine

Begegnungs-Café 2012

für Ehemalige, Gegenwärtige, Angehörige und Interessenten

Impulse, Musik, Gespräch und...
... natürlich Kaffee/Tee/Kuchen

jeweils **15.00 - 17.00 Uhr**

in der Reha-Klinik oder auf dem Werkstattboden

Samstag, **23. Juni**

Samstag, **08. September**

Samstag, **03. November**

Zelttage in Serrahn

21.05. – 28.05.2012

Thema: gemeinsam statt einsam

Mo 21.05. ...gemeinsam leben - aber wie? (19.30 mit Mathias Lauer und Oliver Haupt)

Di 22.05. ...einsam in der Partnerschaft? (19.30 mit Mathias Lauer und Oliver Haupt)

Mi 23.05. ...Gemeinschaft - aber mit wem? (19.30 mit Mathias Lauer und Oliver Haupt)

Do 24.05. ...einsam in den Tod? (19.30 mit Peter Wössner)

Fr 25.05. ...gemeinsam sind wir stark! (19.30 mit Peter Wössner)

Sa 26.05. ...Belastungen einsam oder gemeinsam meistern?

10.00 Uhr Vortrag zum Thema

15.30 Uhr Ukrainevortrag

19.30 Uhr Konzert mit Bettina Alms

So 27.05. ...gemeinsam Hilfe erfahren

10.00 Uhr **41. Jahresfest Serrahn**
(mit Peter Wössner)

14.00 Uhr Was läuft in Serrahn?
(SOS- und Ukrainehilfe)
Neue Projekte des DZS

18.30 Uhr Grillen am See

Mo 28.05. ...einsam in der Gemeinde? (10.00 mit Peter Wössner)

Sie sind herzlich eingeladen!

31. Jahresfest Linstow
17.06.2012 um 10.00 Uhr

2. Serrahner Freundeskreistreffen
25. August 2012

Senioren-Freizeit
24.09. - 28.09.12
mit Prediger i.R. Dieter Brettin
DZ 185,50 €
EZ 207,50 €

Weihnachts-Freizeit
21. - 27.12.12
mit Schwester Gretel von Holst
DZ 252,- €
EZ 290,- €

Zum Vormerken für 2013

Besinnungswoche
27.01.-03.02.2013
mit Matthias Kohlstedt und Jürgen Naundorf

Oster-Freizeit
28.03.-02.04.2013
mit Schwester Gretel von Holst
Alle Preise inkl. Vollpension

Anmeldung unter:

Tel: 038456 5460-0

Fax: 038456 5460-30

Email: info@fub-serrahn.de

Achtung:

Wer an einer Freizeit teilnehmen möchte, aber das Geld nicht vollständig aufbringen kann, ist gebeten, sich an seine Gemeinde zwecks Zuschuss zu wenden. Falls dort kein Zuschuss möglich ist, kann über unseren Verein ein Zuschuss beantragt werden. Melden Sie sich dafür bitte schriftlich oder telefonisch (038456-62515).

Gebetsanliegen

Dank:

- für Gottes Leitung bei Entscheidungen und Tätigkeiten
- für gute Kooperation von SDW, DZS und BK-MV
- für treue Freunde, Beter und Spender
- für anhaltend bessere Belegungssituation
- für die Möglichkeit, in der Alten Post ein neues Konzept umzusetzen

Bitte:

- dass Klienten und Bewohner Jesus kennenlernen
- um hilfreiche Kontakte bei den Begegnungscafés
- um ausreichende Belegung und wirtschaftliche Erholung
- um immer neues Fragen nach Gottes Willen und um Seinen Beistand in Anfechtungen
- für alle Einrichtungen, Verwaltung und Geschäftsführung
- für den Vereinsvorstand

Ganz herzlichen Dank für die Spenden im vergangenen Jahr!

Das SDW erhielt für die laufende Arbeit 53.113 EUR.

Für die Ukraine wurden neben Sachspenden noch 148.443 EUR gespendet.

Das DZS erhielt für seine Vereinsaufgaben 590 EUR. Spenden für die laufende Arbeit, die auf das Vereinskonto gingen, wurden an das SDW weitergeleitet.

Folgende Konten stehen für Spenden zur Verfügung:

Zuwendungen für die **Arbeit in Serrahn** (SOS-Station, Alte Post, Freizeit- und Bildungsstätte), **Linstow und Ave** bitte an:

Serrahner Diakoniewerk gGmbH

EKK Kassel e.G., BLZ: 520 604 10, Konto: 73 10 110

IBAN: DE 4952 0604 1000 0731 0110,

BIC: GENODEF1EK1

Spenden ohne Zweckangabe werden für die SOS-Station verwendet.

Zuwendungen für die **Arbeit in Osteuropa/Ukraine** bitte an:

Serrahner Diakoniewerk gGmbH

OSPA Rostock, BLZ: 130 500 00, Konto: 625 001 796

IBAN: DE 1713 0500 0006 2500 1796,

BIC: NOLADE21ROS

Spenden ohne Zweckangabe werden für die Ukrainearbeit verwendet.

Zuwendungen für die **Vereinsarbeit** (Begegnungs-Café, finanzielle Unterstützung für bedürftige Teilnehmer an Freizeiten, Jahresfest, Mitgliedsbeiträge) bitte an:

Diakonisches Zentrum Serrahn e.V.

EKK Kassel e.G., BLZ: 520 604 10, Konto: 63 00 146

IBAN: DE 4952 0604 1000 0630 0146,

BIC: GENODEF1EK1

Spenden für den Verein sind ab sofort auch über unsere Internetseite möglich oder über:

https://www.spendenportal.de/formulare/spendenformular.php?projekt_id=13464

Geben Sie bitte **unbedingt Ihre Anschrift** auf der Überweisung an!
Nur so können wir Ihnen die Spendenbescheinigung korrekt zustellen.

Sie können die Serrahner Nachrichten auch als Email erhalten!

Falls Sie dies möchten oder auch die Zusendung nicht mehr wünschen, teilen Sie uns dies bitte an unsere Adresse auf der ersten Seite mit.